

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

## FIAT JUSTITIA — — —!

Fiat justitia; und nach Jehova's Lehre  
Neb' Aug' um Auge, übe Zahn um Zahn,  
Daß wer auf des Verbrechens grause Bahn  
Gerieth, auf dem Schaffote sich bekehre —  
Und mit dem eig'nen Blute büße seine Schuld;  
Denn Tod gebührt dem Sünder, nicht der Gnade Huld!

O, die ihr also dachtet, die ihr also füret,  
Seht auch im Scheusal noch der Menschheit Bild,  
Und übt Gerechtigkeit, doch richtet streng und mild,  
Und fragt: „Was hat zur Unthat ihn geführt? —  
Daß wir die Bestie so übermächtig seh'n  
Und jeder edle Funke gänzlich muß vergeh'n?!“ —

Seht jener Mordthat schenklich Rainszeichen,  
Doch schauet auch des Frevels dunkeln Bahn;  
Seht wie Natur und Schicksal zu der Lasterbahn  
Berstießen den Unsel'gen bis zu Blut und Leichen; —  
Dann seht auch im Verbrecher ihr den Menschen noch,  
Und Gnade, Gnade hebt die Waage hoch! —

Fiat justitia — noch mehr: Fiat humanitas!  
An des Jahrhunderts Ende werde klar der Geist,  
Der uns Gesetz und Recht genau erkennen heißt —  
Und flieh'n des Mittelalters Nacht — O Vanitas!  
„Laßt nimmer uns „Seldwylas“ leichte Söhne sein,  
„Doch ferner noch sei uns der Geist von Ruchenstein!“

F. R.